

KOMMENTAR

Es geht auch ohne Aktienrechtsrevision

Wie die Firma z-Rating zeigt, kann die Verbesserung der Corporate Governance einer Firma effizient und schnell mittels einer Anpassung der Statuten erzielt werden. Es braucht dazu keine aufwendige Aktienrechtsrevision.

Sergio Aiolfi
13.9.2018, 19:07 Uhr

Aktionäre, die Wert auf gute Corporate Governance legen, haben unter den Schweizer Publikumsgesellschaften neue Favoriten. Die Beratungsfirma z-Rating hat am Donnerstag ihre alljährliche Hitparade publiziert, in der Firmen nach der Qualität ihrer Führungsstruktur klassiert werden; und dabei zeigte sich, dass nebst dem Telekomanbieter Sunrise, der 2017 schon weit oben anzutreffen gewesen war, vorab drei Unternehmen markante Positionsverbesserungen verzeichnet haben.

Burkhalter (Elektrotechnik) ist um 67 Ränge auf Platz 2 vorgerückt, Hiag (Immobilien) hat sich um 65 Plätze auf Rang 23 verbessert, und Sika (Bau-Chemie) figuriert auf Platz 35, nach Rang 161 im vergangenen Jahr. Verdient haben sich diese Firmen ihren Aufstieg allesamt dank Neuerungen, mit denen die Position der Aktionäre verbessert wurde.

So wurde etwas die Hürde für die Einberufung einer Generalversammlung (GV) oder zur Traktandierung eines GV-Themas gesenkt; man kürzte die Frist vor der GV, innerhalb der ein Traktandum vorgeschlagen werden kann; man übertrug die Kompetenz zur Dekotierung einer Aktie vom Verwaltungsrat auf die GV. Und im Fall von Sika wurde die doppelte Aktienstruktur abgeschafft, die der Gründerfamilie (auf Kosten gewöhnlicher Aktionäre) ein überproportionales Stimmrecht zugesichert hatte.

Die z-Rating-Studie bietet indessen nicht nur ein Ranking, sondern zeigt auch, dass es zur Stärkung der Aktionärsrechte keiner aufwendigen und politisch aufgeladenen Aktienrechtsrevision bedarf. Firmen können dieses Ziel – so die Aktionäre das wünschen – effizienter und rascher mit einfachen Statutenänderungen erreichen. Eine solche Lösung überlässt es letztlich den Anlegern, zu entscheiden, welche Form der Corporate Governance ihnen zusagt. Der Investitionsbeschluss wird damit allerdings nicht unbedingt erleichtert; der empirische Beweis, dass gute Governance zu einer besseren Aktienperformance führt, ist noch nicht erbracht worden.

KOMMENTAR

Gute Corporate Governance heisst nicht automatisch gute Performance

Über Kontrollstrukturen in Firmen wird viel diskutiert. Z-Rating hat soeben eine neue Studie zum Thema publiziert. Dabei stellt sich die Frage: Was nützt gute Corporate Governance dem Anleger?

Sergio Aiolfi / 14.9.2017, 19:03



Finma-Schelte: Vor der Jahresversammlung von Raiffeisen liegt Ärger in der Luft

Am kommenden Samstag findet in Lugano die Jahresversammlung von Raiffeisen statt. Einiges deutet darauf hin, dass die von Raiffeisenbanken und Regionalverbänden entsandten Delegierten ihrem Ärger Luft machen werden.

Ermes Gallarotti / 15.6.2018, 05:30

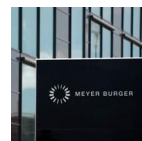


KOMMENTAR

Die angeschlagene Meyer Burger braucht eine strategisch unbelastete Führung

Obwohl Konzernchef und Verwaltungsratspräsident Ende 2016 gehen mussten, hält bei Meyer Burger nach wie vor die alte Garde die Fäden in der Hand. In der derzeitigen Krisenlage wären strategisch frische Impulse gefragt.

Giorgio V. Müller / 16.8.2018, 18:12



Wie Apple zum Billion-Dollar-Konzern wurde

Der Technologiekonzern hat als erstes Unternehmen den Börsenwert von einer Billion Dollar erreicht. Ein Blick auf die Motoren hinter dem Aufstieg an die Weltspitze.

Christiane Hanna Henkel, New York / 2.8.2018, 18:17



Newsletter Wirtschaft

Bleiben Sie mit unserem täglichen Newsletter auf dem Laufenden. Überblick und Einordnung der wichtigsten Wirtschaftsthemen. Vor Börsenbeginn ausgewählt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.